

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSER: L'AUTEUR:
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Bohnapfel

Herkunft: Stammt aus der deutschen Rheingegend, wo er schon in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts bekannt war. Bei uns ist der grosse Rheinische Bohnapfel unter dem Namen «Bohnapfel» allgemein verbreitet, weshalb auch hier diese einfache Bezeichnung beibehalten wird. Eine Verwechslung ist nicht zu befürchten, da der «grosse» und der «kleine» Rheinische Bohnapfel als miteinander identisch zu bezeichnen sind.

Baumeigenschaften: Der Baum wird gross, obwohl seine Entwicklung nur eine langsame ist; anfänglich streben die Triebe stark aufwärts. Die Sommertriebe sind braunrot, glänzend, fein weiss punktiert, nur an der Spitze etwas wollig. Der Austrieb ist spät, ebenso tritt die Blüte spät ein. Das Blatt ist gross, langgestreckt, die Spreite länger als des Stiel. Blattrand unregelmässig, meist doppelt gesägt. Gegen Frost hat sich der Baum als widerstandsfähig erwiesen. Als Feldobstbaum, sowie zur Pflanzung an Strassen, kann die Sorte empfohlen werden. Die Früchte hängen fest am Baume und sind dieselben bis zur Ernte ziemlich unscheinbar. In kalten, feuchten Lagen wird der Baum krebsig. Für höhere Gegenden kann er nicht empfohlen werden, weil die Früchte nicht mehr ausreifen, grün und klein bleiben und rübenartig schmecken.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: mittelgross bis gross, ist ebenso breit wie hoch 5,5—7 cm. Gewicht 100—120 Gramm.

Form: Erscheint immer hochgebaut, bald mehr konisch, bald mehr walzenförmig oder eiförmig. Die Frucht ist wenig ausgebaucht. Der Bauch etwas unter der Mitte. Flache Wülste lassen die Frucht oft ungleichhälftig erscheinen. Um den Stiel ist die Frucht schön abgerundet, Kelchseite ziemlich breit, häufig schief.

Kelch: Der Kelch ist halboffen. Die Kelchblätter sind nur an der Basis breit und laufen in lange schmale Spitze aus, die aber häufig fehlt. Die Kelchhöhle ist eng, wenig tief, schwach eingeschnürt und feinfaltig.

Stiel: Typisches Merkmal ist der Stiel. Kurz, gegen die Frucht hin meist fleischig verdickt, nur selten wird er $1\frac{1}{2}$ cm. lang. An der Basis ist er grünlich, die knopfige Bruchstelle bräunlich. Manchmal füllt er als fleischiger Knopf die wenig tiefe und enge, fast röhrenförmige Höhle aus. Letztere ist nicht selten hellbraun berostet, mitunter aber laufen die roten Strahlen in die Höhle ein.

Farbe: Baumfrisch grasgrün, später blassgelb werdend. Auf der Sonnseite bis $\frac{3}{4}$ der Fruchtoberfläche marmoriert, kurz abgesetzt und breit gestreift gerötet. Die Punkte sind hell, in der Grundfarbe grün umhüllt, gegen den Stiel hin werden die Höfe grösser.

Schale: Schale ist trocken, matt glänzend.

Kernhaus: Hochzwiebelförmig. Achsenstrang gar nicht oder nur wenig zerrissen. Die Samenfächer sind lang, bohnenförmig, oben und unten spitz zulaufend, pilzig. Sie öffnen sich nur lochartig oder feinspaltig. Die Samen sind lang, zugespitzt braun, häufig steril.

Kelch- und Stempelröhre: Ist breittrichterig, kurz, mit dünner Stempelröhre. Die Staubgefässe sind 2 mm. unter den Kelchblättern angewachsen.

Fleisch: Grünlich weiss, fest, ausgesprochen sauer, auf Lager wird dasselbe mürbe und verliert an Säure.

Reife: Tritt erst um Neujahr ein und hält die Frucht ohne zu welken bis 1 Jahr auf Lager.

Bemerkungen: Der Bohnapfel ist ein ausgezeichnete Wirtschaftsapfel, der sowohl zum Mosten, wie zum Dörren sich vorzüglich eignet. Ebenso ist der Apfel sehr transportfähig und zum feldmässigen Anbau zu empfehlen.